

MC HÄGAR



Spätsommer

Hallo liebe Hägaren.

Hier sind wir wieder, mit einem neuen Bulletin. Diesmal für den Spätsommer.

Dieser Sommer hat es wirklich in sich.

Gefühlt drei Monate Sonne ohne Ende, jeden Tag Badewetter.

Letzten Freitag hatte Petrus ein Einsehen mit uns und liess es endlich mal regnen.

Wir hoffen, dass die Rheintaler mittlerweile wieder trockene Füsse haben.

Was macht der geneigte Hägar, wenn die Temperaturen fürs Töffahren zu hoch sind?

Er setzt sich ins coole Töffmuseum. Mitten zwischen heisse Maschinen. Eindrücklich, was die Leute vom Töffmuseum Oberriet in den letzten Jahren so zusammengetragen haben.

Einzelstücke, Raritäten, Prototypen. Unglaublich, wie viele Hersteller es in der Schweiz noch vor einigen Jahren gab.

Alle verschwunden. Schade drum. Aber so ist nun mal der Lauf der Zeit.

Josef Wüst hatte praktisch zu jeder Maschine etwas zu erzählen.

Wer an Bildern vom Museum interessiert ist, dem empfehlen wir unsere [HOMEPAGE](#).

Vor dem Museumsbesuch setzten wir uns aber erst einmal zu Esthi und Walter in den Garten und liessen uns bewirten.

Schinkengipfeli, Chäschüechli, Hugos, Aperols, Bierli, Tschipps und so weiter. Man will ja gestärkt an die Museumsführung.



Museum macht Hunger und Durst.
Diesen stillten wir im Rhy21.

Besten Dank an Esthi für die wunderbare Bewirtung und den sehr interessanten Museumsbesuch.

Nach dem Anlass ist vor dem Anlass.

Mitte August luden Jeanette und Beat zur Chiavennatour ein.
Töff anschauen ist schön, Töfffahren viel schöner.

Treffpunkt 07.30h in Kriessern bei der BP.
Abfahrt nach Kafi und Gipfeli um 8 Uhr.
Allgemeine Richtung: Italien.

In Trübbach verliessen wir die Autobahn bereits zum ersten Mal und fuhren Richtung Luzisteig.

Bauen die Schlingels doch einfach eine Baustelle in unsere Fahrstrecke.
Geht doch nicht. Nach einmal umdrehen und zwei «Bitte wenden», hatte uns das Navi wieder auf dem Schirm und wir durchfuhren das schmale Tor der alten Festung.
Die paar Regentropfen auf dem Visier ignorierten wir einfach.

Thusis, Via Mala.
Endlich hat die Baustelle in der Schlucht ein Ende und wir konnten die Kurven einigermaßen geniessen. Mal von der ewig langen Ölspur abgesehen.

In Splügen gab es wieder Kafi und Gipfeli.
Wer zuerst einen Parkplatz fand, wurde zuerst bewirtet. Die Dinger waren Mangelware.



Nach einer kurzen Pause nahmen wir den 2114 m hohen Splügenpass unter die Räder. Das Wetter war immer noch so la la. Auf der Passhöhe lag sogar Nebel rum. Kein Grund um anzuhalten. Beim Stausee besserte sich das Wetter und es kam Sommerfeeling auf. Leider genossen auch hunderte Italiener und andere Touristen das Sommerfeeling. Kolonnenfahren hiess die Devise. In Chiavenna steuerten wir unser Grotto an. Schön versteckt hinter einem Fahrverbot. Nebenan war Markt.

Nachdem wir unser Menu auf Wänäs Handy ausgesucht hatten, wurden Costinis, Hamburger, Pizzoccheri etc. aufgetischt. Es schmeckte wunderbar.

Die Pflicht und die Reiseleitung rief bald einmal zum Aufbruch.

Eigentlich wollten wir einen Wasserfall ganz in der Nähe besuchen. Füsse baden und Selfies schiessen.

Doch seit Neuestem kostet der Spass 3 Euros pro Nase. So gabs dann halt nur ein Selfie aus der Ferne. Dafür mit ganzem Wasserfall.

Das Thermometer zeigte mittlerweile 36 Grad an. Da gibt's nur eines: Die Griffheizung auf 7 Grad einstellen und rauf auf die Höhe. Vor der Maloya Passhöhe hatten wir nochmals ein paar langsame Autos vor uns.

Vor Sylvaplana dann eine kurze Schrecksekunde. 2 orange Westen vor einem Parkplatz. Die werden wohl keine Kontrolle machen? Nein, machten sie nicht. Heinz und Beat machten sich einen Scherz und erschreckten Töfffahrer. Bei mittlerweile angenehmen 22 Grad konnten wir etwas verschnaufen. Julier, wir kommen.

In Tiefenkastel musste ganz kurz eine Zange zu Hilfe genommen werden um ein kleines Problemchen zu beheben. Nur der erste Gang ist dann doch etwas wenig Auswahl.



Nach einer kurzen Reparatur und einem Kafi, standen für die Lenzerheide wieder alle Gänge zur Verfügung.

Auf der Lenzerheide gönnten wir uns nochmals eine kurze Pause, anschliessend machten wir uns durchs Rheintal auf den Wag nach Hause.

Eine abwechslungsreiche und interessante Tour ging ohne Unfall zu Ende.

Besten Dank an Jeanette und Beat für deren Organisation.

Der nächste Höck findet nächsten Freitag statt.
Claudia und Gerda werden sich noch kurz bei Euch melden.

Leider musste das Hägarwochenende vom 28. August abgesagt werden, da keine entsprechende Unterkunft gefunden werden konnte.

Die Pässetour vom 10/11. September findet hingegen statt.
Die Tour wird via Susten und Grimsel zu unserer Unterkunft ins Wallis führen.
Der Rest sehen die Teilnehmer dann schon...

So, das wärs schon wieder aus der Schreibstube.

Wir wünschen Euch einen schönen Spätsommer mit vielen unfallfreien Töffkilometern.

Liebe Grüsse

Die schreibenden Zwei...